

## Arzt im Dienst

### Ärztlicher Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

18 bis 22 Uhr  
Dr. Claudio Canova  
9495 Triesen

Ab 22 Uhr tel. Beratung durch  
Spital bzw. Dienstarzt in Pikett.



## Gratulation

### Viel Glück im Ehestand

**VADUZ** Heute Freitag vermählen sich auf dem Zivilstandsamt in Vaduz:

Marco Hassler (in Mauren) und Laura Oehry (in Mauren);

Thomas Kreidl (aus Ginzling, Tirol, in Wangs) und Sara Eggenberger (von und in Schaan).

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

## Erwachsenenbildung

### Zurück im Office: Das «alte Team» ist nicht mehr da?

**SCHAAN** Mit oder ohne Pandemie. Sobald Menschen über einen längeren Zeitraum nicht mehr in der gewohnten Weise zusammenarbeiten, entsteht eine Drift und ein Shift. Es gilt, die Menschen in ihrer jeweiligen Rückkehr-Situation zu erfassen und zu einem Team zusammenzuführen, das sich «wieder» versteht und mit «wieder»vereinten Kräften an den gemeinsamen Zielen arbeitet. Hierbei unterstützt das Fachseminar «Teamarbeit: Vom Ich zum Wir» zielgenau. Das gemeinsame Wofür erarbeiten, die Wirksamkeit des eigenen Handelns definieren, Raum für Rituale und Brücken zueinander schaffen. Aus Hindernissen werden Herausforderungen mit vereinbarter Bewältigungsstrategie. Leitung: Daniela Grella, gestalt-systemische Coachin, Resilienz-Trainerin und Ritualgestalterin, Sportlerin, Trainerin und Führungsperson. Termin: Montag, 23. August (9 bis 17 Uhr), Kurs 33A01. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an die Adresse info@steinegerta.li. (pr)

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail [verlag@volksblatt.li](mailto:verlag@volksblatt.li)  
**Geschäftsleitung:** Lucas Ebner  
**Chefredaktion:** Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt  
**Redaktion:** Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail [redaktion@volksblatt.li](mailto:redaktion@volksblatt.li); Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail [sport@volksblatt.li](mailto:sport@volksblatt.li)  
**Leitung Online/Social Media:** Sebastian Albrich  
**Redaktionskoordination:** Susanne Falk, E-Mail [sekretariat@volksblatt.li](mailto:sekretariat@volksblatt.li), Telefon +423 237 51 61  
**Fotografen:** Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer  
**Produktion/Layout:** Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra  
**Finanzen/Personal:** Michèle Ehlers  
**Marketing/Verkauf:** Björn Bigger (Leitung), Nicole Ackermann, Christian Mastrogioseppe, Cordula Riedi  
**Inseratannahme/Empfang:** Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail [inserate@volksblatt.li](mailto:inserate@volksblatt.li)  
**Abonnementdienst:** Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27  
**Druck:** Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

# Ärzte bei Leistungsabrechnung mittlerweile zurückhaltender

**Prüfungen** Anscheinend haben die beiden bisherigen Wirtschaftlichkeitsverfahren bei den Leistungserbringern Eindruck hinterlassen. Zumindest mussten sich die Gerichte nicht mit einem weiteren Fall von «Überarztung» beschäftigen.

VON DANIELA FRITZ

Sogar zum Wort des Jahres 2015 wurde das Phänomen der «Überarztung» gekürt. Für Aufsehen sorgte damals ein Mediziner, der zu viele Leistungen abrechnete und schlussendlich rund eine Million Franken an die Krankenkassen zurückzahlen musste. Bis zum Staatsgerichtshof versuchte der Arzt vergeblich, sich dagegen zu wehren. Ein zweites Verfahren lief gegen die Ärztekammerpräsidentin selbst. Ihr konnte jedoch nicht nachgewiesen werden, zu viele Leistungen abgerechnet zu haben, weshalb das Obergericht die Ärztin freisprach. Den Stein ins Rollen brachte in beiden Fällen der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV). Die Krankenversicherer sind nämlich gesetzlich verpflichtet zu überprüfen, ob die Betreuung der Patienten dem Gebot der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit (WZW) entsprechen. Immerhin müssen es schlussendlich die Prämienzahler berappen, wenn ein Arzt ausuft. Der LKV überprüft, ob es Leistungserbringer gibt, deren abgerechnete Kosten signifikant über dem Durchschnitt vergleichbarer Praxen liegen.

### Präventiver Charakter

Fällt ein Arzt, Chiropraktor oder Psychotherapeut statistisch aus der Reihe, bedeutet das aber noch lange nicht, dass es auch zu einem sogenannten WZW- oder Wirtschaftlichkeitsverfahren kommt. Obwohl deren Durchführung seit der Revision des Krankenversicherungsgesetzes im Jahr 2017 wieder einfacher ist,



Bisher mussten sich zwei Ärzte vor Gericht verantworten, weil ihre Praxen deutlich mehr abrechneten als andere. (Foto: SSI)

setzt der Krankenkassenverband dieses Mittel sparsam ein. «Aus verfahrensökonomischen Gründen sind die Kosten für die Anrufung eines Schiedsgerichts immer im Verhältnis zur Rückforderung zu betrachten», informiert Karin Zech-Hoop vom LKV auf «Volksblatt»-Anfrage. Aufgrund der hohen Kosten wird meist eine Vergleichslösung angestrebt. Bisher blieb es daher bei den zwei schiedsgerichtlichen Verfahren: Diese brachten bei Prozesskosten von 700 000 Franken bisher 1,1 Millionen Franken ein.

Ums Geld geht es bei den Wirtschaftlichkeitsprüfungen aber auch gar nicht vordergründig, sie sollen vielmehr präventiv wirken. «Rückzahlungsforderungen sind nicht das primäre Ziel von Wirtschaftlichkeits-

prüfungen, können aber die Konsequenz sein», so Karin Zech-Hoop. Besteht der Verdacht auf eine unwirtschaftliche Leistungserbringung kommt es zunächst aber zu einer genaueren Einzelfallanalyse, um Erklärungen für die vergleichsweise hohen Kosten zu suchen. Der LKV kontaktiert die betroffenen Leistungserbringer und gibt ihnen Gelegenheit, die Auffälligkeiten zu begründen. Der LKV schrieb diesbezüglich im vergangenen Herbst 28 Personen an, dies sind aufgrund einer Neustrukturierung mehr Personen als im Vorjahr. «Dabei steht die Sensibilisierung im Vordergrund und die meisten Fälle wurden bereits wieder abgeschlossen», führt Karin Zech-Hoop aus. Plausible Erklärungen für höhere Kosten sind

ihr zufolge beispielsweise kostenintensive beziehungsweise schwere Fälle, ein hoher Anteil psychiatrischer Patienten in einer Allgemeinpraxis, besondere Leistungsangebote, Hausbesuche in einem grossen Einzugsgebiet oder ein höheres Patientenalter. Zudem erhält der Leistungserbringer eine Frist, um seine Kosten zu senken.

Unternimmt der Leistungserbringer allerdings nichts in diese Richtung oder kann er die höheren Abrechnungen nicht ausreichend rechtfertigen, kann es zu einem Wirtschaftlichkeitsverfahren kommen. Derzeit steht bei vier Personen eine Rückforderung im Raum, die Abklärungen dazu laufen gemäss Auskunft des LKV noch. Ein hängiges Verfahren besteht derzeit hingegen nicht.

## Leserfoto des Tages

# Tierisch gefreut



Das heute veröffentlichte Leserfoto hat uns Ursula Hug aus Uerikon geschickt. «Lahik hat sich sehr gefreut, dass er Liechtenstein gratulieren durfte. Und ich mich auch», teilte Hug, geb. Frommelt von Triesenberg, der Redaktion mit – und bezog sich dabei auf ihr Leserfoto «Huldigende Grüsse in die Heimat» anlässlich des diesjährigen Staatsfeiertags, das am vergangenen Samstag, den 14. August, im «Volksblatt» erschienen ist. Vielen Dank für die Einsendung, weitere Fotos sind erwünscht und erreichen uns – gerne mit Beschreibung des Motivs – per E-Mail an [redaktion@volksblatt.li](mailto:redaktion@volksblatt.li). (Text: red; Foto: Ursula Hug)